



Der lachende Drache

Ist da was? Hauptbahnhof? Vertreibung von „randständigen“ Personen?? Ist da was???

In den Medien ist es still geworden um die Quasi-Privatisierung des Bahnhofsvorplatzes, aber die Übergriffe auf alkoholierte oder aufmüpfige BesucherInnen durch Leute des Sicherheitsdienstes haben bisher kein Ende gefunden. Ebensovienig die Protestaktionen der Gruppe „Mahnwache gegen Bahnwache“.

Es klingt wie ein Rätsel aus der Rubrik Knifflige Rechtsfragen für kleine Juristen: „Kann man Hausfriedensbruch auf öffentlichen Plätzen begehen?“ Dierk-Eckhard Becker, Mit-Initiator der wöchentlichen Mahnwache, sagt: „Selbstverständlich nicht. Ein einziger Blick zeigt: Der Vorplatz ist ein öffentlicher Raum, der täglich von Zehntausenden genutzt wird. Nur weil die Bahn einen Teil des Hachmannplatzes überdacht hat, ist dieser Teil doch nicht ihr Privatbesitz! Folglich kann der Senat ihn nicht der Bahn überlassen, auf dass diese dann unliebsame Personen mit den Mitteln des Hausrechts ‚entfernen‘ lässt. Die Sicherheitsleute haben keinerlei polizeiliche Befugnisse, auch nicht, wenn sie mit Handschellen, Teleskopschlagstöcken und Pfefferspray bewaffnet sind.“

Ein Blick zurück. Es war im Oktober ver-

gangenen Jahres, als diese abenteuerliche „Rechtskonstruktion“ in Kraft gesetzt wurde, um die Stadt für TouristInnen noch attraktiver zu machen. Nun sollte sich die Bahn darum kümmern, den Bereich mithilfe von Wachleuten zur Hochglanz-Visitenkarte der Stadt zu machen. Da haben Obdachlose, Alkoholranke und irgendwie unangepasste Menschen natürlich nichts mehr zu suchen. Sie sollen unsichtbar gemacht und in irgendeine Gegend verdrängt werden, wo's besser passt. Nach einem kurzen Rauschen in den Hamburger Medien verschwand das Thema aus der Öffentlichkeit.

Nicht so für die Gruppe „Mahnwache gegen Bahnwache“, die sich seitdem bei Wind und Wetter an jedem Donnerstag um 18 Uhr am Ausgang Kirchenallee versammelt, um Menschen, die

von der Bahnsicherheit aus oft nichtigen Gründen in demütigender Weise behandelt und mit Gewalt verscheucht werden, ihre Hilfe anzubieten. Sie unterstützt sie dabei, Protestschreiben an die Bahn zu formulieren und ggfs. Anzeige zu erstatten. Sie protokolliert die Vorfälle und stellt sie ins Netz. Nach Möglich-

keit filmt sie auch, was allerdings für Mensch und Material gefährlich werden kann. So haben Mitarbeiter der Bahnsicherheit einmal D.-E. Becker die Kamera aus der Hand geschlagen. Als er sein Handy zückte und laut ankündigte, die Polizei zu rufen,



traten die Männer die Flucht an. Becker betont, dass nicht alle so seien, man habe unter ihnen auch besonnene Leute kennengelernt. Aber auch die können die Mängel rund um den Bahnhof nicht ausgleichen. Wenn's an sonnigen Tagen auf dem Vorplatz zum Gotterbarmen stinkt, weil das Pissoir abgebaut wurde, hilft auch kein gutes Zureden mehr.

Stattdessen, so Becker, hätten die Erfahrungen aus monatelanger Beobachtung durch die Mahnwachen gezeigt, dass ein neues Konzept unter breiter Bürgerbeteiligung für den Bahnhof her muss, das auch die verwahrlosten Seiten zum Hühnerposten und zur Kunsthalle hin einbezieht. Innerhalb des Bahnhofs sollte so etwas wie der einstige Wartesaal 2. Klasse eingerichtet werden, in dem mitgebrachtes Essen und Getränke verzehrt werden dürfen.

..... Fortsetzung Seite 2



Mit Gesundheitsbeilage

Wir wünschen allen LeserInnen des „Lachenden Drachen“ und den FreundInnen des Einwohnervereins St. Georg einen wunderbaren, sonnigen Sommer! Voller Hoffnung - die Redaktion!



..... Fortsetzung von Seite 1

Auch für die Optimierung der Sicherheitsdienste gibt's Vorschläge: sie müssten eine einheitliche, überprüfbare Ausbildung zur Pflicht machen, sodass jeder Angestellte nach Recht und Gesetz handeln kann. Man könnte auch sagen: eine Ausbildung zu so etwas wie einer DB-Sicherheitsfachkraft. Überhaupt müsse der Service-Gedanke in den Vordergrund gestellt werden, und auch eine Frauenquote von 50 % wäre hilfreich. Und selbstverständlich: Hilfe statt Verdrängung für diejenigen, die hier angeblich stören. Eine Menge Ideen, die da bei den Mahnwachen entwickelt wurden. Und wie lange wollen sie noch weitermachen? Dierk-Eckhard Becker grinst: „Eigentlich wollten wir es nur bis zum Kirchentag hier stehen, aber das haben wir mit den Trinkern gemeinsam: wir können nicht aufhören!“ ■

(Gabriele Koppel)



Hinz&Kunz Verkäufer Gustav: „St.Georg hat mich wieder aufgebaut“

Sein Stammplatz ist neben der Backhaus-Filiale an der Langen Reihe. Fast jeder kennt Gustav hier, wie er da täglich steht mit seinen kurzen weißen Haaren und dem grau-weißen Stoppelbart und mit einigen Hinz & Kunzt im Arm aufmerksam

das Treiben um sich herum beobachtet. Neben sich auf dem Gehwagen, den er seit einem schweren Unfall vor über zwanzig Jahren braucht, hat er wie immer ein paar Sonderausgaben der Obdachlosenzeitung ausgelegt.

den Job und die Wohnung. „Drei Jahre habe ich auf der Straße gelebt. Aber ich hatte eine gute Platte und gute Kumpels. Nur im Winter war es nicht so lustig“, erzählt der 63-jährige Frührentner leicht verharmlosend über die schlimmste Zeit seines Lebens.



„Ich kann ein kleines Jubiläum feiern“, sagt Gustav stolz, während ein Lächeln über sein rundes Gesicht huscht. „Seit zehn Jahren stehe ich auf der Langen Reihe“. Schon 1985, als der gelernte Koch von Offenbach nach Hamburg kam, war St. Georg für ihn die erste Adresse. „Am Anfang habe ich im Hotel Edel am Hansaplatz gewohnt, dann an der Zimmerpforte“, erinnert er sich. Noch immer verrät seine Stimme seine hessischen Wurzeln. Sein Lebensweg ähnelt dem vieler Obdachloser. Der plötzliche Tod seiner Lebensgefährtin Birgit vor 13 Jahren hat ihn aus der Bahn geworfen. „Es ist eine Frechheit von dem da oben, was der sich erlaubt hat“, sagt er dazu noch heute und schickt einen vorwurfsvollen Blick gen Himmel. Er griff immer öfter zur Flasche, verlor

Als sie ihm bei Hinz & Kunzt den Standort in St. Georg angeboten hatten, war er zunächst skeptisch. Er kannte den Hansaplatz schließlich noch aus den achtziger Jahren. Heute ist er froh über diese Fügung des Schicksals. „Die Leute hier haben immer hinter mir gestanden“, so seine Erfahrung. Nicht nur mit guten Sprüchen. Viele laden ihn zum Kaffee ins Backhaus ein, einige haben ihm auch schon nagelneue Schuhe und Jeans geschenkt. „Und wenn ich mal krank bin, dann rufen die gleich bei Hinz & Kunzt an und fragen, was denn los ist, warum ich nicht da bin“, sagt Gustav, der inzwischen auch nicht mehr auf der Straße lebt, sondern in einem Seniorenpflegeheim in Öjendorf wohnt. „St. Georg hat mich wieder aufgebaut“, stellt er unter dem Strich fest. Übrigens könne er noch ein kleines Jubiläum feiern, verrät Gustav zum Schluss: „Seit zwei Jahren trinke ich keinen Tropfen Alkohol mehr.“ Entspannt zündet er sich eine Zigarette an, bläst den Rauch nach einem tiefen Atemzug wieder aus und trinkt einen Schluck von seinem inzwischen lauwarmen Milchkaffee. ■

Mathias Thurm

Unterm Regenbogen

Vom 27. Juli bis zum 4. August steht Hamburg wieder eine Woche Kopf: Hamburg Pride und Christopher Street Day (CSD) stehen dieses Jahr unter dem Motto „Mehrheit für Vielfalt: Du hast die Wahl!“. Das umfangreiche Programm findet sich

im Netz unter www.hamburg-pride.de. Highlight in St. Georg wird auch dieses Mal wieder die CSD-Parade am Samstag, den 3. August, sein. Gestartet wird um 12 Uhr ab Lange Reihe. ■

Straßenfest

Auch unsere Freunde und NachbarInnen im Münzviertel feiern, und zwar zum 12. Male, am Samstag, den 10. August, von 12 bis 22 Uhr. „Das Münzviertel feiert sich selbst, die Kunst, das Leben und die Menschen!“, heißt es im Aufruf. „Für viele ist es schon längst eine willkommene Gelegenheit, dem Münzviertel einen Besuch abzustatten. Von den Bewohnern selbst auf die Beine gestellt gibt es ein vielseitiges Programm mit Livemusik, Performances, Flohmarkt und Infoständen. Vieles lädt zum Mitmachen ein, wie ein alternativer Mehrkampf, eine offene Bühne und weitere Aktionen. Dabei geht

es nicht nur ums Feiern: Die BewohnerInnen wollen zeigen, dass sie ein Teil des Quartiers sind, dass zwischen den Mauern und Glaswürfeln Leben herrscht. Das Münzviertel-Straßenfest ist dabei unkommerziell und trägt sich selbst.“ Mit dabei: Double Kick Flamenco, R.J. Schlagseite, Tumorchester, onemillionsteps, Boyd’s Gitarren Orchester, Konrad Küchenmeister und nicht zuletzt ein Karaoke-Massaker. Infos unter www.muenzviertel.de/blog/. Nicht allzu weit entfernt, nämlich in der Ifflandstraße, findet an diesem 10. August von 15 bis 23 Uhr das 8. Stadtteilfest Hohenfelde statt. ■

Ahoi Savoy!

Nun ist es doch kein kommunales Programm-Kino geworden. Dann hätte es auch spaßeshalber Wirsing Kohl - so eine deutsche Übersetzung von „savoy“ - heißen können. Nein, es ist das alte Savoy in neuem Glanz, benannt nach dem mondänen Flair des uralten franko-helvetischen Herzogtums Savoyen. Eingeweiht wurde es am 19. Juni vom neuen Betreiber Hans-Joachim Flebbe als Teil seiner sogenannten Premium-Kinokette; gezeigt werden Filme in der Originalfassung. Das laufende Programm lässt leider nichts Gutes ahnen: Man of Steel (Supermann) usw. - obwohl der Leiter des Savoy samt seinem Programm vom ehemaligen Streit’s übernommen

wurde. Der alte Kinosaal ist geblieben - mit neuer Seitenbespannung, neuem Vorhang, neuer Technik und sehr bequemen Ledersesseln für rund 300 ZuschauerInnen. Die waren bis auf den letzten Platz bei der Neueröffnung besetzt. Es gab reichlich und gut zu essen und zu trinken sowie ein z.T. ganz vorzügliches Programm. Hervorheben möchte ich die „Annamateure“ aus Dresden - ein musikalischer und komödiantischer Genuss! Es ist also noch zu hoffen, dass im Savoy nicht nur die Blockbuster gezeigt werden. In diesem Sinne wünschen wir „Ahoi Savoy!“ und freuen uns, dass es in St. Georg überhaupt wieder ein Kino gibt. ■

(Andreas Ernsting, Geschichtswerkstatt)



WEINKAUF ST.GEORG

Weine und Feines

Nudeln, Espresso, Gewürze und Senf, Gebäck, Schokolade
über 20 Sorten Öle und Essige

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87
www.weinkauf-st-georg.de

DIE LINKE.

Stadtteilgruppe St. Georg



Bernhard Stietz-Leipnitz

Mitglied der Bezirksversammlung Hamburg Mitte

Sprechstunde jeden dritten Mittwoch im Monat
von 16 bis 17:30 Uhr
im Stadtteilbüro/GW
Hansaplatz 9
Mail: stietz-leipnitz@t-online.de
Telefon 24 57 40

Dr. Robert Wohlers & Co.
Buchhandlung und Antiquariat



LANGE REIHE 38
Tel. 040 / 24 77 15
dr.r.wohlers@t-online.de
www.dr-wohlers.de



FEINKOST

www.feinkost-laeufer.de

Auch kleine Anzeigen werden wahrgenommen.
Ihre Anzeigen im

Lachenden Drachen

bestellen Sie bei:
Imke Behr,
☎ 24 48 21

AUSSTELLUNGEN

AB 22.7.2013:

„Liberales Hamburg? Homosexuellenverfolgung durch Polizei und Justiz nach 1945“, Grundbuchhalle des Ziviljustizgebäudes, Sievekingplatz 1

NOCH BIS 3.8.2013:

„Rasenstück. Hommage à Dürer“ – Elf Künstlerinnen interpretieren die internationale Gartenschau in Wilhelmsburg, GEDOK-Galerie im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

16.8. BIS 8.9.2013:

„beschreibungen“ – Marcel Große und Jezabel Baudo zeigen Werke im Rahmen des Jahresmottos „Nicht-Orte“, Galerie nachtspeicher23, Lindenstr. 23

IM JULI

19. FREITAG

9.00-11.00, Mobile Problemstoffsammlung der Hamburger Stadtreinigung, Busstandort: Danziger Str. 26/Rostocker Str.

21. SONNTAG

15.00, Gesprächskreis, LAB-Seniorenbegegnungsstätte, Hansaplatz 10

22. MONTAG

19.00, Eröffnung der Ausstellung „Liberales Hamburg? Homosexuellenverfolgung durch Polizei und Justiz nach 1945“, u.a. mit einem Grußwort der Justizsenatorin Schiedeck und einem Auftritt der Gruppe Batenoba, Grundbuchhalle des Ziviljustizgebäudes, Sievekingplatz 1

27. SAMSTAG

13.00-18.00, „Grundlagen des Schauspiels“ – Workshop mit Anatoly Zhivago, 29/25 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16
14.00, Skat und Canasta, LAB-Seniorenbegegnungsstätte, Hansaplatz 10
19.00, „Bluesrevue“ mit Gitarre und Gesang, dargeboten von Matthias Weber und Bobby Larsen, 8/6 Euro, Vvk. 7/5 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

BIS MITTE AUGUST

2.8., FREITAG

16.30-18.00, „Entdeckertour St. Georg: Hinterhöfe, Gasen, Kunst & Handwerk“ – Stadteinführung, 13 Euro, ab Schauspielhaus-Eingang, Kirchenallee

3.8., SAMSTAG

12.00, CSD-Parade, ab Lange Reihe

6.8., DIENSTAG

19.30, „Oscar Wilde: Das Bildnis des Dorian Grey“ – Literaturgespräch des Vereins Be60, 5 Euro, Blaues Foyer im Gewerkschaftshaus (Ebene 4), Besenbinderhof 60

10.8., SAMSTAG

12.00-22.00, 14. Straßenfest im Münzviertel, Repsoldstraße/Rosenallee
15.00-23.00, 8. Stadteinführung Hohenfelde, Ifflandstraße

13.8., DIENSTAG

15.00, Nachbarschaftscafé mit Kaffee und Kuchen (1,50 Euro), Kulturladen, Alexanderstr. 16

14.8., MITTWOCH

20.00, Monatstreffen des Einwohnervers St. Georg, Stadteinführung, Hansaplatz 9

16.8., FREITAG

19.00, Vernissage zur Ausstellung „beschreibungen“, Galerie nachtspeicher 23, Lindenstr. 23
21.00, Openairkino des Kulturladens im (verlängerten) Lohmühlenpark, Eintritt frei, Berliner Tor

17.8., SAMSTAG

14.30-18.00, Sommerfest, Zindler-Haus, Koppel 17

18.8., SONNTAG

18.00, „Heute spiele ich li(e)ber Tango“ – Sommerliches Orgelkonzert mit Werken von Guy Bovet, Astor Piazzolla, James Rae u.a., an der Orgel: Kerstin Wolf, 6/4 Euro, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof



Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6 20099 Hamburg Tel.: 24 39 08

In Innenstadtnähe - nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!

"ERFAHREN" SIE DEN UNTERSCHIED

KUNSTSTÜCK!
ANNETTE KUTZ • SCHMUCK

SCHMUCKDESIGN

ANFERTIGUNGEN GOLDSCHMIEDEKURSE

ANNETTE KUTZ • KOPPEL 94 • 20099 HAMBURG
FON + FAX 040-28051991 • www.kunststueck.de
GEÖFFNET MO-FR 15-18 UHR + NACH VEREINBARUNG


MhM

Gute Beratung ist die halbe Miete

Unsere Juristen beraten Sie professionell und engagiert.

Mieter helfen Mietern
Hamburger Mieterverein e.V.
www.mhmhamburg.de

040 / 431 39 40



ENTDECKER TOUREN ST. GEORG
Dipl. Ing. Maren Cornils

Jeden 1. Freitag im Monat
Start: Schauspielhaus 16.30 Uhr

Lust auf mehr?
www.st-georg-tour.de 040 / 28 00 78 66

Gesundheit und Pflege in St. Georg (Stand: Juni 2013)

Liebe Leserin, lieber Leser, dies ist die 42. Beilage mit Adressen für Gesundheit und Krankenpflege in St. Georg. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir hoffen dennoch Ihnen schnell die richtigen Ansprechpartner in Ihrer Nähe aufzeigen zu können. Sollten auch Sie als Dienstleister im Bereich Gesundheit unser Angebot annehmen wollen, gebe ich Ihnen gern nähere Informationen: Imke Behr, i-behr@t-online.de

Ärztlicher Notfalldienst: Tel. 22 80 22 (alle Kassen)

Fachrichtung	Praxis / Name	Adresse	Telefon
Allgemeinmedizin	Dr. med. Christoph Bernhardt	Lange Reihe 39	24 11 10
Allgemeinmedizin	Dr. med. Ursula Flamme	Lange Reihe 39	24 11 10
Allgemeinmedizin	Dr. med. Klaus Weber	Gurlittstr. 31-33	24 64 60
Allgemeinmedizin	Dr. Swistowski	Steindamm 32	24 01 95
Allgemein-, Innere Medizin, Neurologie	Dr. Tadzic und Kollegen	Lange Reihe 14	2800 6333
Gynäkologie	Dr. Manthana Haritaworn	Lange Reihe 39 www.meine-frauenarzt- praxis.de	2803060
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	Ch. Ulrike Stephan	Lange Reihe 39	Fon: 24 72 43 Fax: 24 72 42
Augenheilkunde	Dr. F. Hames	Lange Reihe 39	24 77 61
Augenoptiker	Optik Beckert	Lange Reihe 55	280 33 66
Zahnärzte/Kieferorthopädie	Dr. Klaudia Brauner	Lübeckertordamm 1, Kern 3	24875911
Zahnärzte	Dr. Torsten Wegner, Dr. Karsten Priehn	Lübeckertordamm 1, Kern 3	24875912
Apotheken	Alexander Apotheke	Steindamm 81	28 00 99 22
Apotheken	Apotheke am Hauptbahnhof	Steindamm 2	Fon: 241 241 Fax: 280 25 18
Apotheken	DocMorris Apotheke	Steindamm 105	28004849
Apotheken	Engel Apotheke	Steindamm 32	24 53 50
Apotheken	Apotheke zum Ritter St. Georg	Lange Reihe 39	24 50 44
Apotheken	Epes Apotheke	Lange Reihe 58	Fon: 24 56 64 Fax: 24 44 26
Ambulante Betreuung psychisch kranker Menschen	Rautenberg Gesellschaft, Team St. Georg	Koppel 34-36	2809539-0
Medizinische Fußpflege	Elke Kunte	Lindenstraße 29 www.podologie-elke- kunte.de	380 760 77
Fachkosmetik/med.Fußpflege	Apotheke zum Ritter	Lange Reihe 39	24 50 44
Fach- und Naturkosmetik	Mane Fehlie www.manefehlie.de	Böckmannstr. 14	24 73 07
Fachkosmetik	Petra Nentwig	Lange Reihe 91	229 44 260
Fachkosmetik	Erika Reiners	Kirchenweg 1	280 37 73
Krankenhäuser	AK St. Georg	Lohmühlenstr. 5	28 90 11
Krankenkassen	Siemens-Betriebskrankenkasse (SBK)	Lindenplatz 2	2889-2233
Orthopädieschuhtechnik	Carl + Kurt Lüttjohann	Lindenstr. 23	280 33 60
Pflegedienste	Delphin	Danziger Str. 35 a	280 555 44

	Ambulante Pflege für Hamburg	www.delphin-hamburg.de	
Ambulanter Pflegedienst	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	25328426
Kranken- und Altenpflege	Ihr Pflege-Experte Klaus Neander	ihrpflegeexperte@gmx.de	01577-8273649
Ergotherapie	Andreas Piorr	Lindenplatz 1a	28 40 77 40
Ergotherapie Hammertherapie	Karsten Hammer www.hammertherapie.de	Lange Reihe 29	Fon:280 55 805 Fax: 280 55 804
Ergotherapie Schwerpunkt psychische Erkrankungen	Ergotherapie Hamburg Mitte Fania Gräßner, Anne Oldenburg	Norderstraße 143	32510532
Krankengymnastik/Massage	Peter Dallmann	Steintorweg 4	280 35 16
Physiotherapie/Feldenkrais	Marina Noerenberg	Koppel 8	41 36 95 21
Osteopathie Kleinkinder, Erwachsene	Praxis für Physiotherapie: Hadiati Poespodihardjo, Stephanie Wucherpfennig	Lange Reihe 24, Eingang Greifswalder Str. 11	28 66 99 92
Physiotherapie	Alexander Greiner, Christoph Weidenbach	Greifswalder Str. 11	28 66 99 92
Praxis für Myoreflextherapie ROMPC und KiD-Training	Claudia Leixnering www.ClaudiaLeixnering.de	Stiftstraße 31	18 20 96 89 0176/24093493
Heilpraktiker	Jens Müller	Lange Reihe 40	78890704
Psychotherapie	Dr.phil.Dipl.-Psych. Marie-Luise Langenbach	Lohmühlenstr. 11	2880 47 27
Psychotherapie	Dipl.-Psych. Sabine Perschke Psycholog. Psychotherapeutin	Rostocker Str. 11	220 77 77 (Fon und Fax)
Psychotherapie	Dipl.-Psych. Thomas Wegmann Dipl.-Psych. Michèle Thienhaus- Döring	Gurlittstr. 31-33	24 49 33 4450 64 88 (Thienhaus)
Psychotherapie - Supervision - Coaching	Michael Görg-Christiansen www.goerg-christiansen.de	Koppel 1	0175-168 57 54
Hypnose und Coaching	Susanne Brückner www.susanne-brueckner.com	An der Alster 20	48 47 67
DIE REDEREI, Sprachtherapeutische Praxis	Andrea Winkler, Katrin Hofmann www.die-rederei.de	Steindamm 39	659 14 444
Alten- u. Pflegeheim	Zindler-Haus der Heerlein- u. Zindler-Stiftung	Koppel 17	280 08 590
Alten- u. Pflegeheim	Heinrich-Sengelmann-Haus	Stiftstraße 50	28 40 56 - 0
Wohnen mit Betreuung	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	2532 8420
Wohnen mit Betreuung	Amalie-Sievecking-Stiftung	Stiftstr. 65	24 63 33

Herausgeber: Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V., Hansaplatz 9, 20099 Hamburg
Bankverbindung: HASPA – BLZ 200 505 50 – Kto. 1230126 359

MITTENDRIN

NACHRICHTENMAGAZIN FÜR HAMBURG-MITTE

Mittendrin ist das Online-Nachrichtenmagazin
für den Bezirk Hamburg-Mitte.

WWW.HH-MITTENDRIN.DE

Lampedusa in St. Georg

In St. Georg gibt es viel Zuspruch für die 300 afrikanischen Flüchtlinge, die sich tagsüber am weißen Informationszelt (Ecke Steindamm/Adenauerallee) aufhalten. Da ist eine Studentin der nahe gelegenen HAW, die ihre Übersetzerdienste anbietet; MigrantInnen, die längst in Hamburg heimisch geworden sind, versorgen die Flüchtlinge mit Informationen über die Stadt. Ver.di nimmt viele von ihnen demonstrativ in die Gewerkschaft auf, das Künstlerprojekt B20 in der Brennerstraße



vermittelt Deutschunterricht, Essen und Kleidung wird herbeigeschafft und nicht zu vergessen die großartige Hilfe der St. Pauli-Kirche, in der um die 80 Flüchtlinge nächtigen können. Aber mal ehrlich: Wer würde es auf lange Sicht akzeptabel finden, so zu leben? Irgendwie wirken sie denn auch gar nicht immer so demütig-dankbar, die Flüchtlinge, wie es sich manche/r vielleicht vorgestellt hat. „Dies ist kein Spiel“, raunte einer von ihnen, als vor dem Zelt begeistert über ein Open-

air-Soli-Konzert diskutiert wurde, „wir brauchen keine events, sondern eine Perspektive, und vor allem anderen brauchen wir ein Dach über dem Kopf!“

Sie hätten ein relativ gutes und sicheres Leben in Libyen und nie die Absicht gehabt, nach Europa zu kommen, sagen sie. Vor zwei Jahren dann die Bombenangriffe durch die NATO und der anschließende Bürgerkrieg. In klapprigen Booten kamen sie auf der längst überfüllten italienischen Insel Lampedusa an und lebten dort unter katastrophalen Umständen, bis der italienische Staat sie mit 3-Monats-Visa auf die ungewisse Reise nach Norden schickte - wohl wissend, dass die neuen „Gast“-länder sie nach Ablauf der Visa in ihre Heimatländer oder nach Italien zurück schicken würden. Dort sei ihre Situation noch schlimmer, sagen viele von ihnen - und das, nachdem sie seit April hier in Hamburg irgendwo im Freien schlafen mussten, weil die Behörden ungeachtet des eisigen Wetters den Winter für beendet erklärt und ihre Winternotunterkünfte geschlossen hatte... Wahrlich kein Spiel!

Die Kirchengemeinde St. Georg-Borgfelde hatte schon lange vorher damit begonnen, zu helfen. In ihrem Afrikanischen Zentrum in Borgfelde werden an zwei Tagen die Woche rund 150 Menschen gepflegt. Und die Gemeinde weist ausdrücklich darauf hin, dass die KollegInnen der Borgfelder

Moschee der Barmherzigkeit seit langem mit hohen finanziellen Belastungen täglich vierzig bis fünfzig Flüchtlinge versorgt - und dabei keinerlei öffentliche Wahrnehmung und Wertschätzung erfahre! In der afrikanischen Community sei die Einschätzung der Lage uneinheitlich. Zwar sehe man die Not und helfe auch, zugleich werde aber auch betont, dass es neben den 300 vielen, viele andere Flüchtlinge aus Afrika in Hamburg gebe. Die Community befürchtet, dass es durch das besondere öffentliche Augenmerk auf die Lampedusa-Gruppe zu einer Spaltung der Flüchtlinge kommen könnte. Kein Spiel. Wie soll es da nicht zu Konflikten kommen, wo es ums nackte Überleben geht? Ohne die Hilfsbereitschaft der Vielen stünde es noch viel, viel schlimmer um sie, sagen die Libyen-Flüchtlinge. Aber jetzt sei es an der Zeit, die Solidarität der HamburgerInnen nicht länger zu strapazieren. „Wir wollen arbeiten und für uns selber sorgen“, sagen sie, und ihr Rechtsbeistand erinnert daran: „Gerichte in anderen Verfahren haben darauf hingewiesen, dass die schlechte Versorgungslage auf Lampedusa ein Ausmaß erreicht hat, die die Gefahr von Menschenrechtsverletzungen nach der Europäischen Menschenrechtskonvention zu überschreiten droht.“ Auch gebe es die Möglichkeit, nach dem deutschen Aufenthaltsgesetz im Ermessenswege eine Aufenthaltsgenehmigung aus humanitären Gründen zu erteilen. Damit zeigt sich wieder einmal: Wenn der politische Wille da wäre, ließe sich auch ein Ausweg finden. ■

(Gabriele Koppel)

„Der Stadtteil gehört uns...“

So jedenfalls lautet der Titel eines kreativen Wettbewerbs, den der Kulturladen für die Kinder und Jugendlichen zwischen 10 und 16 Jahren im Viertel ausgeschrieben hat. „Was habt ihr für Träume und Ideen für euren Stadtteil?“ Diese Frage steht im Mittelpunkt des Wettbewerbs, und sie soll von Gruppen ab drei Personen

bearbeitet und umgesetzt werden. „Ihr könnt eure Gefühle, Träume, Ideen, Gedanken festhalten - z.B. könnt ihr: modellieren, malen, filmen, fotografieren, singen, schreiben, texten, slammen, rocken...“ Gefördert wird der Wettbewerb im Rahmen des Bundesprogramms „Toleranz fördern, Kompetenz stärken“.

Einsendeschluss für die kreativen Arbeitnist der 21. Oktober. Interessierte Gruppen sollten vorab mit dem Kulturladen Kontakt aufnehmen: Alexanderstraße 16, Tel. 280 54 862, Email: info@kulturladen.com. ■

Gedenkkultur für Migrant_innen

Die fast 60jährige Zuwanderungsgeschichte - von den GastarbeiterInnen zu den EinwanderInnen - bildet sich bis heute im Stadtbild kaum ab. Kaum eine Straße oder Platz, nur ganz wenige Gedenktafeln etc. sind den „ausländischen MitbürgerInnen“ gewidmet. Der Bildungsträger Die Neue Gesellschaft möchte diese Situation

in Zusammenarbeit mit der Geschichtswerkstatt verbessern und lädt zu drei Veranstaltungen ein: Rundgang „St. Georg als Einwanderungsstadtteil“ (20.8., 17 Uhr, ab Koppel/Dreieinigkeitskirche, 6 Euro), Podiumsgespräch „Erfahrungen, Probleme, Perspektiven“ (10.9., 19 Uhr, Gemeindesaal. Stiftstraße 15, 4 Euro),

Workshop „Was können wir tun, um die Gedenkkultur mit Blick auf Migration und Zuwanderer in St. Georg zu verbessern?“ (20.10., 14-18 Uhr, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9). Infos und Anmeldung unter www.die-neue-gesellschaft.de. ■

Brüder, nun eins in die Hände

Ein spontan gebildetes Vierer-Team aus dem örtlichen SPD-Distrikt und der ev. Kirchengemeinde hat beim diesjährigen „St. Georg Cup“ die Nase vorn gehabt und den gleichnamigen Wanderpokal errungen. Der entsprechende Bewegungswettbewerb wird alle zwei Jahre von der Geschichtswerkstatt ausgetragen, dieses Mal unter dem Motto „Drängeln - Schubsen - Stoßen“ am 9. Juni auf dem Hansaplatz. Der gläserne Pokal, mundgeblasen von Helmut Wiederhold, ist im Stadtteilbüro (Hansa-

platz 9) zu bewundern. Die ebenfalls angetretene vierköpfige Delegation der Drachen-Redaktion hat übrigens den dritten Platz gemacht! ■



Der Hansaplatz gehört uns!

Vor vielen Monaten (anlässlich eines Spielfestes am 1.9.2012) hat ein Unbekannter eine Schaukel auf dem Hansaplatz angebracht, seither eine Freude zu jeder Tageszeit für alt und jung, TouristInnen und Einheimische, Schwimmer und Nichtschwimmer. Aus polizeilicher Sicht „illegal“. Aber sie hat keine Ermittlungen gegen Unbekannt wegen Gefährdung der

Öffentlichkeit aufgenommen. Wir können das nur so erklären: In meinem Garten muss ich meine Schaukel ja auch nicht von der Polizei genehmigen lassen. Also gehört der Hansaplatz uns, den EinwohnerInnen von St. Georg! So eignet man sich durch „illegale“ Aktionen seine Stadt wieder an. ■ (Karl-Heinz Thier)

Doppelkopf-Tunier kommt

Der Einwohnerverein lädt am Samstag, den 14. September, nachmittags (voraussichtlich ab 12 oder 13 Uhr) zum großen Doppelkopftunier auf den Hansaplatz ein. Die Startgebühr beträgt 5 Euro, Anmeldeabschluss ist der 31. August. Infos, Regeln

und Anmeldung bitte per Email an dokumentier.ev@gmail.com oder telefonisch unter 0173/23 39 762 (Kerstin Fischer). Auf der Website des Einwohnervereins (www.ev-stgeorg.de) finden sich schon mal die wichtigsten Hinweise. ■

Gesucht!

Für die freitägliche Ausgabe der Suppe an Obdachlose und Bedürftige in der Dreieinigkeitskirche sind laufend Behältnisse nötig, in denen die Reste mitgegeben werden können. Die Suppengruppe der ev. Kirchengemeinde bittet daher um die Abgabe von großen Gurkengläsern oder ähnlichen

Behältnissen, die fest verschließbar und transportabel sein müssen. Es wird darum gebeten, das Gewünschte nicht einzeln, sondern „in größeren Einheiten“ im Gemeindebüro (St. Georgs Kirchhof 19) abzugeben. ■

Noch mehr Hotels

Beim Juni-Treffen des Einwohnervereins referierte Karina Tzieply über das Thema „Gentrification und Tourismus in St. Georg“ und kam zu dem ernüchternden Ergebnis, dass die Belange der Stadtbevölkerung aus Sicht des Bezirks wohl hinter denen der TouristInnen zurückbleiben würden. Gegenwärtig gebe es in und direkt um St. Georg 12.000 bis 15.000

Hotelbetten, für 2013 sind mindestens zwei weitere in St. Georg (2 x Holiday Inn, mit ca. 4-500 Betten) geplant, für 2014 am Hühnerposten zwei weitere (2 x Ibis, mit zusammen knapp 900 Betten). Den schon vor längerem gefassten Beschluss des Stadtteilbeirats, kein weiteres Hotel in St. Georg zu genehmigen, interessiert im Bezirksamt offenbar niemanden. ■

Fachanwälte in St. Georg



Manfred Alex
Rechtsanwalt und Fachanwalt für
Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht

Dorothea Goergens
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht

Cornelia Theel
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht

weitere Schwerpunkte: Allgemeines Vertragsrecht, Erbrecht,
Verkehrsrecht, Werkvertragsrecht

Koppel 78 20099 Hamburg-St. Georg
Telefon 040-24 98 36 Fax 040-280 1806

info@alex-goergens-theel.de
www.alex-goergens-theel.de

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund (DMB)

**Über Mietprobleme
kann man
prima diskutieren.
Lösen kann
man sie mit uns.**

87979-0
www.mieterverein-hamburg.de
Zentrale: Beim Strohhause 20 • 20097 HH



Impressum

Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg
V.i.S.d.P.: Michael Joho,
c/o Einwohnerverein St. Georg
Redaktion: Michael Joho,
Gabriele Koppel, Bernhard Stietz-Leipnitz,
Gode Wilke (Text); Matthias Krüttgen,
Hermann Jürgens, Ulrich Gehner (Fotos)
Redaktionsschluss: 20. des Vormonats
Anzeigen: Imke Behr, ☎ 24 48 21
Veranstaltungen: M. Joho, ☎ 280 37 31
Gestaltung & Produktion:
Gode Wilke, Hermann Jürgens
Druck: Scharlau GmbH
Verteilung: Gode Wilke, ☎ 24 00 67
Auflage: 2.200 Exemplare